

Keine Ortszeitung, aber Informationen, die Sie haben sollten!

8. Dezember 2017

## Wer ich bin

Stephan Schwabe, geboren 1980 in Leipzig,  
verheiratet, Vater eines fast fünfjährigen Sohnes

aufgewachsen und verwurzelt in  
Strausberg und Petershagen/Eggersdorf

Abitur am Strausberger Fontane-Gymnasium

Ausbildung und Tätigkeit bei der Barnimer Alternative e.V.  
(jetzt Bundtstift gGmbH) in Strausberg

2006 bis 2011 Studium der Politikwissenschaften in Jena

2011 bis 2015 Mitarbeiter  
der Landtagsabgeordneten Kerstin Kaiser

seit 2015 Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung  
Petershagen/Eggersdorf, zuständig für die Betreuung  
der kommunalpolitischen Gremien

berufsbegleitend Ausbildung  
zum Verwaltungsfachangestellten abgeschlossen

## STEPHAN SCHWABE

Auch wenn ich derzeit noch eine Strausberger Adresse habe, fühle ich mich Petershagen/Eggersdorf sehr verbunden. Ich bin hier groß geworden, meine Eltern

leben hier, ich arbeite hier und meine Freizeit verbringt meine Familie mit mir in unserem Garten in Petershagen/Eggersdorf. Doch was hindert mich noch, hier auch zu wohnen? Ich denke, Sie ahnen die Antwort. Ich bräuchte einen Kitaplatz und eine Wohnung mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, denn meine Frau braucht diesen jeden Morgen. Bisher habe ich es nicht geschafft, hier alles halbwegs passend zusammen zu kriegen.

## Wofür ich stehe

Mit der kleinen Aufzählung Kita, Wohnung und öffentlicher Nahverkehr habe ich drei Probleme von Petershagen/Eggersdorf benannt, an denen dringend weiter gearbeitet werden muss. Baustellen sehe ich aber noch mehr, ohne jedem alles versprechen zu wollen.

Die **Modernisierung** der Gemeindeverwaltung hin zu mehr Effizienz und Bürgernähe ist eine zentrale Aufgabe, die nicht weiter aufgeschoben werden darf. Der althergebrachte „Papierkram“ muss heute mit viel weniger Aufwand für Bürger und Verwaltung erledigt werden. Die Übersicht zur Erfüllung von Aufgaben, Beschlüssen

und Vorhaben verlangt moderne Lösungen, auf die laufend zugegriffen werden kann. Das möchte ich mit den Angestellten im Rathaus und in den Einrichtungen gemeinsam voranbringen.

Stets aktuelles Wissen um den Stand der Dinge betrachte ich als Voraussetzung für die vertrauensvolle **Zusammenarbeit** zwischen Bürgern, Gemeindevertretung und Verwaltung. Hier will ich mich besonders einbringen und den sachlichen Dialog verbessern.

Wer gut informiert ist, erkennt auch früher problematische Entwicklungen und kann **vorausschauender Entscheidungen herbeiführen**. Neben vielen Verbes-

serungen der letzten zweieinhalb Jahrzehnte in Petershagen/Eggersdorf ist es bis heute nicht gelungen, rechtzeitig ausreichend Kindergarten-, Schul- und Hortplätze zu schaffen. Das belastet Eltern und Kinder erheblich. Die Provisorien kosten zusätzliches Geld. Dieses Problem möchte ich zur Chefsache machen.

Auf die Kinder wird immer zuerst geschaut. Aber genauso aufmerksam müssen wir den sich in aller Stille vollziehenden demografischen Wandel in unserem 15.000-Einwohner-Ort beachten. Jedes Jahr mehr ältere Bürger brauchen auch weitere Investitionen in die **Infrastruktur**. Gut überlegt und mit den interessierten Seiten ab-

gestimmt, können diese oft einen Mehrfachnutzen bringen. Von z.B. systematisch erweiterter Barrierefreiheit, sinnvoll ergänzten Rad- und Gehwegen oder Verbesserungen im Busverkehr profitieren schließlich alle.

Fehlender Wohnraum in Berlin und die explodierenden Mietpreise belasten auch die Bürger in den Umlandgemeinden immer mehr. Vor allem für junge und Menschen im vorgerückten Alter, die weiter gern in Petershagen/Eggersdorf leben wollen, müssen wir endlich für mehr kleine und **bezahlbare Mietwohnungen** sorgen. „Der Markt“ hat es seit Jahren bekanntlich nicht gerichtet. Ich möchte mich darum kümmern.

Auch in den letzten Jahren wurde daran gearbeitet, angenehmes Wohnen, Ökologie und Verkehr im Einklang voranzubringen. Für die zukünftige Lebensqualität in unserem Ort ist es sehr wichtig, wie sinnvolle und machbare Kriterien gemeinsam mit der Lokalen Agenda, Naturschutzverbänden und interessierten Bürgern durch Gemeindevertretung und Rathaus in der **Ortsentwicklungskonzeption** fortgeschrieben und zum Maßstab für ihr Handeln gemacht werden. Aus eigenem Erleben weiß ich um die Kompliziertheit dieser Aufgabe und wie wichtig es ist, ihre Lösung



aktiv zu moderieren. Dabei geht es oft auch darum, tragfähige Kompromisse zu erreichen. Gleichzeitig müssen die Gewerbeansiedlung und das Entstehen neuer **Arbeitsplätze** weiter unterstützt werden.

Die **Kultur- und Sportvereine** sowie die evangelischen und die katholische Kirchgemeinde sind für viele Bürger ihr zweites zu Hause. Sie tragen viel dazu bei, gern hier zu leben und repräsentieren maßgeblich den Ort. Sie haben einen Anspruch auf zweckgerechte Förderung. Dazu gehört auch, die Sport- und Kulturstätten zu erhalten. Hier sind neue Ideen gefragt, wie z.B. eine kleine Kita, eine Tagespflgeeinrichtung und ein Bürgertreff unter einem gemeinsamen Dach.

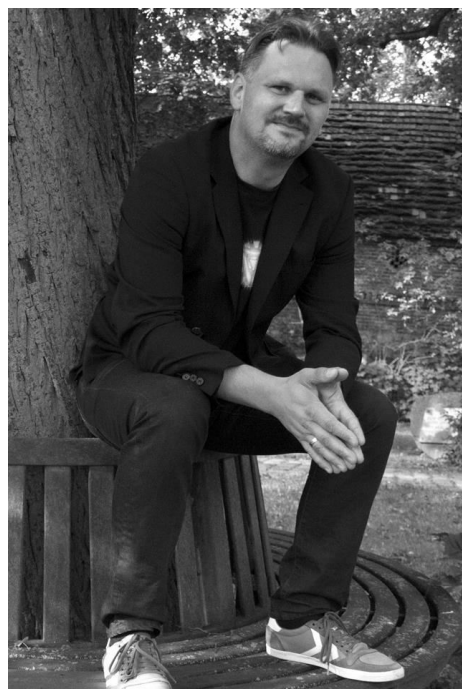
Brandschutz, Hilfe bei Unfällen und Katastrophen und der Schutz vor Kriminalität stellen auch unsere Gemeinde vor neue Herausforderungen. Dafür gilt es, immer

wieder Menschen zu gewinnen, sie zu befähigen, ausreichend Geld sowie Material bereitzustellen. Einbrüche und Diebstähle müssen durch verbesserte Prävention mit Polizei und Bürgern zurückgedrängt werden.

Petershagen/Eggersdorf ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und wächst noch immer. Die weitere Entwicklung dieses „Unternehmens“ und die mit jedem neuen Bürger wachsende Zahl von Einzelentscheidungen müssen gleichermaßen demokratisch und professionell organisiert werden.

**Und hier sind Sie gefragt:** Am 25. Februar 2018 entscheiden Sie, wer das für die nächsten acht Jahre als Bürgermeisterin oder Bürgermeister von Petershagen/Eggersdorf in die Hand nimmt. Ich bin gern dazu bereit.

Ihr Stephan Schwabe  
info@stephan-schwabe.de



AUFEINANDER ZUGEHEN – MITEINANDER REDEN – GEMEINSAM GESTALTEN

Ich bitte Sie, informieren Sie sich über meine Ideen und Vorstellungen auf meiner Webseite. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit mir Kontakt aufzunehmen, persönlich, per Mail oder über Facebook. Sie können mir auch ganz klassisch einen Brief schreiben.

Ich freue mich darauf, Ihre Wünsche, Hinweise, Anregungen aber auch Kritik zur Entwicklung Petershagen/Eggersdorfs zu erfahren.

STEPHAN **SCHWABE**  
souverän · sozial